

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Otrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint wochentlich, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wochentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis mittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Otrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Otrilla

Nr. 110.

Freitag, den 13. September 1907.

6. Jahrgang.

Gemeinde-Rechnungen auf 1906

liegen von heute ab 4 Wochen im hiesigen Gemeindevorstand (Kasse) während der üblichen Geschäftszeit zur Einsichtnahme aus, was hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird. Ottendorf-Moritzdorf, am 12. September 1907.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Otrilla, den 12. September 1907.

Bei der gestern stattgefundenen Wahlmänner-Wahl der III. Klasse zur Landtagswahl in den Gemeinden Ottendorf-Moritzdorf, Groß- und Kleinottrilla waren 2 Wahlmänner zu wählen. Es erhielten Hermann Lehmann, Moritzdorf, 120 Stimmen; Ernst Meißner, Ottendorf, 120 Stimmen; Richard Gaida, Glasmacher, Ottendorf, 6 Stimmen; August Biegl, Tischler, Ottendorf, 6 Stimmen; Ernst Pesse, Restaurateur, Kleinottrilla, 1 Stimme; 2 Zettel waren leer, insgesamt wurden 129 Zettel abgegeben. Wahlberechtigt sind 367 Urwähler, 129 übten das Stimmrecht aus und 238 nicht. Demnach haben nur 35 Prozent der Urwähler vom Wahlrecht Gebrauch gemacht.

Es wird nicht mehr „abgerufen.“ Nach einem Ministerialerlass ist das Abrufen der Züge auf den Bahnstrecken auf den dringlichsten Fälle zu beschränken. Ein Abrufen (mit den Handhaken) soll weder in den Wartehäusern noch auf den Bahnhöfen stattfinden. Der gesamte Fahrplan und die Zugabfertigung soll so ruhig, wie nur möglich, abwickeln. Jedes laute Rufen usw. ist zu vermeiden. Wahrscheinlich wird aber statt dessen auf allen größeren Bahnhöfen die bereits zum Teil eingeführte Einrichtung Platz greifen, daß auf einer Tafel kurze Zeit vor dem Abgang in buntem elektrischen Licht die Richtung und die Abfahrtszeit eines jeden Zuges sichtbar werden.

Der Frieden erscheint durch die Entree Kaiser Wilhelms mit Zar Nikolas und König Edward gesichert. Ein Alp ist von der europäischen und nicht zuletzt unserer deutschen Geschäftswelt genommen und jetzt steht auch der Herbst die lebhaftere Geschäftszeit vor der Tür. Die diesjährige Ernte verspricht auch in unseren heimischen Bezirken reiches Ertragnis. Die Kaufkraft der ländlichen Kreise ist daher eine recht gute geworden, aber auch die Kaufkraft der städtischen Bevölkerung ist wie alljährlich jetzt wieder eine erhöhte. Für unsere Geschäftswelt gilt es, diese Kaufkraft zu ihrem vollen Nutzen auszunutzen und dies geschieht, wie die praktische Erfahrung gelehrt hat, am zweckmäßigsten durch regelmäßige Inflation. Wenn man heute von der Presse von der „Redenten Großmacht“ spricht, so denkt man dabei zunächst an den Einfluß des Zeitungswesens auf das politische und wirtschaftliche Leben unserer Zeit. Man hat nur dabei den zeitlichen Teil im Auge, während man den Inseratenteil mehr als Nebenache behandelt. Und doch ist auch der Einfluß, den die Presse durch ihre Anzeigen auf das geschäftliche und private Leben ausübt, ganz außerordentlich groß. Wenn unsere Zeitungen eines Tages ihren Inseratenteil aufgeben würden, so hätte das eine vollständige Umwälzung unseres heutigen Geschäftsverkehrs im Gefolge. Das Inseratensystem ist so eng mit unserer wirtschaftlichen Entwicklung verknüpft, daß wir das eine ohne das andere nicht gut denken können, daß wir uns nicht gut vorstellen vermögen, wie es einmal anders gewesen ist. Heute gibt es wohl keinen umfänglichen Geschäftsmann, der nicht von der Wirkung einer geschickten Zeitungserkennung überzeugt wäre. Der Umstand, das einzelne Firmen jährlich Hunderttausende für Inserate ausgeben, ist der beste Beweis dafür. Doch nicht das Unterbrechende, sondern das Fortwährende in jeder Nummer bringt den gewünschten Erfolg, denn es ist ein altes wahres Sprichwort, daß auf den ersten Hieb kein Baum fällt. Wer jetzt schon mit seiner regelmäßigen Inseration beginnt, wird jetzt schon seine regelmäßigen Inserationen der „Ottendorfer Zeitung“ erteilt, arbeitet tatkräftig vor, bereitet sich reiche Ernte in der kommenden Zeit. Keine Zeitung ist besser geeignet zur Inseration als die „Ottendorfer Zeitung“, denn sie genießt nicht nur unter der kaufkräftigen hiesigen Bevölkerung größte Verbreitung. Wer dauernd inseriert, für den haben wir ganz besonders vorteilhafte Inserationsbedingungen ausgearbeitet und können wir jedem Geschäftsmann anempfehlen, sich diese von unserer Expedition einzuholen. Das Inserat ist die Quelle zum Reichtum, das ist ein nur zu wahres Wort.

Königsbrück. Laut Bekanntmachung des königlichen Kriegsministeriums im königlichen sächsischen Militärverordnungsblatt erhält der neu zu errichtende Truppenübungsplatz für das XII. (1. R. S.) Armeekorps nördlich von Königsbrück die folgende Bezeichnung: Truppenübungsplatz Königsbrück.

Krakau. Auf Anordnung des Herrn Dr. Bann in Königsbrück und des Herrn Bezirkschulrates mußte am Dienstag die hiesige Schule wegen Scharlachkrankheit bis auf weiteres geschlossen werden.

Spremberg. Die im Amtsgerichtsgefängnis Neufalja-Spremberg inhaftiert gewesenen sieben Hinzureden sind sämtlich in das Untersuchungsgefängnis des Landgerichts zu Bautzen überführt worden. Wegen sie ist das Verfahren wegen Landfriedensbruchs eingestellt worden.

Dresden. Auf dem Hofe des Grundstücks Pirnaische Straße 16 wurde am Dienstag vormittag ein Kutscher von einem eigenen Schlarlach überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat. Der Mann hatte zu seinem Vergnügen mit der Peitsche geknallt, wodurch die Pferde scheuten.

Einen ungewöhnlichen Selbstmord verübte am Dienstag Mittag im benachbarten Niederschlag ein bereits in einer Heilanstalt untergebracht gewesener Oberlithograph, er warf sich, ehe man ihn daran hindern konnte, unter die Hinterräder einer bei der Straßenbeschöterung tätigen Dampfwalze, die ihm den Oberkörper augenblicklich zermalmt. Einem seiner 4 Kinder, welches den Vater begleitete, hatte der Unglückliche bei der Ausführung der entsetzlichen Tat zuzusehen.

Am Sonntag nachts gegen 11 Uhr wurden auf der Albrechtsbrücke vier Männer von einem Unbekannten um Hilfeleistung wegen eines jungen Mannes ersucht, der sich in die Elbe zu stürzen beabsichtigte. Sie sprangen sogleich hinzu, fanden ihn an der Außenkante des Brückengeländers hängend vor und zogen ihn wieder zurück. Hierbei leistete jedoch der Lebensmüde, wie sich später ergab, ein 19jähriger Steinschleifer von hier, den größten Widerstand, stieß mit Händen und Füßen um sich und brüllte fortgesetzt wie ein Wüterich. Dieses Gebahren setzte er auch dann noch fort, als er auf einem Wagen fortgeschafft wurde, so daß er schließlich, da er zu dem Zwecke der Ausführung seines Vorhabens auf seiner Freilassung bestand, zu seiner eigenen Sicherheit von zwei hinzugelassenen Gendarmen gefesselt werden mußte. Nachdem er sich einigermaßen beruhigt hatte, wurde er mittels Unfalwagen in die Heil- und Pflegeanstalt übergeführt. Ueber den Beweggrund zu seiner Handlungsweise befragt, gab er an, daß er arg ver schuldet sei und sich aus Mangel darüber das Leben nehmen wolle.

Conkappel. Schwer verunglückt wurde am Mittwoch der Beschirfführer der Obermühle in Conkappel aufgefunden. Er wollte an der abschüssigen Stelle, wo die Straße von Wilsberg nach der Dorfstraße einbiegt, anschießen, kam aber hierbei zum Fallen und wurde überfahren. Der Arme, der verheiratet ist, erlitt einen Beinbruch.

Röhschenbroda. Das sonnige, warme Wetter der letzten Wochen hat das Reifen der Trauben in unseren Weinbergen ungemein gefördert. Das Abreifen der Trauben ist im Verhältnis zur Jahreszeit in guten Tagen so gar schon sehr weit vorgeschritten, die Beeren haben sich gut entwickelt und versprechen sehr reichlich, dünnhäutig und süß zu werden. Wenn die jetzt bestehende günstige Witterung noch längere Zeit anhält, so stehen wir in vier bis fünf Wochen vor der Weinlese.

In der Rößschen Naturheilanstalt fand anlässlich des kürzlich abgehaltenen Winterfestes eine Probefahrt nebst kurzer Erläuterung mit dem patentmäßig geschützten, selbsttätig wirkenden Schutzapparat an Automobilen des Erfinders und Erbauers G. Kullmann statt. Trotz der Dunkelheit verlief die Probefahrt sehr gut, indem ein imitiertes, circa 80 Pfund schwerer Mann in die Hangvorrichtung aufgenommen wurde. Bei der am nächsten Tage erfolgenden Wiederholung der Probefahrt stellte sich der Erfinder selbst zur Verfügung, um sich in stehender wie in liegender Position überfahren zu lassen. Trotzdem das Rößsche Automobil mit dem Hügel der Schutzvorrichtung stark anfuhr, war das Resultat überraschend, in beiden Fällen arbeitete der Apparat tadellos, ohne jeglichen Schaden zu erleiden, wurde das lebende Versuchsobjekt in das vorschneidende Netz befördert. Der Stoßbügel funktionierte so tadellos, daß das Vorspringen und Hineinlegen der Person in das Netz keine Sekunde erforderlich war.

Meißen. In einem zum hiesigen Bezirke gehörigen Nachbarort streifte am Sonntag ein König, wenn auch nur ein Bogenschützenkönig, er ließ sein getreues Volk im Stiche, indem er mit Gemahlin — verschwunden war, als er von der jubelnden „Festgenilde“ mit Musik abgeholt werden sollte. Hunderte, welche von weit und breit herbeigekommen waren, um sich das schöne Schauspiel mit anzusehen oder auch sich einen fetigen Schnabel zu holen, denn die vorigen Könige hatten „ihrem Volke“ ein Schwein zum Schloßschen spendiert, mußten mit enttäuschten Gesichtern abgehen, die tätigen und tätigen Wirtleute aber bemühten sich kräftig, das nun unzufriedene Volk durch billige und gute Speisen und einen guten Tropfen zu entschädigen. Hoffentlich streift der neue König mit seiner Gemahlin das nächste Jahr nicht wieder, es wäre schade um die schöne Volksgesundheit, die den betreffenden kleinen Ort weit und breit berühmt gemacht hat.

Riesa. Die elektrische Leitung, welche die Kräne im neuen Hafen speist, ist nun wieder hergestellt und die provisorische Leitung die infolge Umbrechens zweier hölzerner Masten notwendig geworden war, entfernt worden. Um ähnlichen Unfällen vorzubeugen, wird jetzt eine gründliche Revision der ganzen Leitungstrecke vorgenommen. Eine Anzahl hölzerner Masten sind schon durch eiserne Eisenstelen verstärkt worden.

Leipzig. Im dem Grundstück Bayerische Straße 80 stürzte das 7 Jahre alte Töchterchen des selbst wohnhaften Markthelfers Jentsch aus dem Küchenfenster der im vierten Stock gelegenen elterlichen Wohnung in den Hof hinab. Trotzdem der Fall dadurch, daß das Kind vorerst auf dem Hof gehende Telephonbrüche aufsteig, etwas gemildert wurde, schlug das Kind im Witterfollen doch mit solcher Wucht auf die Dachstuhlterrasse auf, daß es außer einem tiefen Oberarmbruch anscheinend einen Schädelbruch davontrug. Das Kind wurde bewußlos aufgehoben und

im Krankenwagen in das Stadtkrankenhaus übergeführt. Sein Zustand ist höchst beorgnisserregend.

Ein in der Schornhorststraße wohnhafter 32 Jahre alter Tapezierer leuchtete in einem Grundstück an der Bayerischen Straße, da es nach Gas roch, mit einem Streichholze eine Gasleitung ab, als plötzlich eine Explosion erfolgte und der Mann schwere Brandwunden im Gesicht davontrug, so daß er im Krankenhaus zu St. Jakob aufgenommen werden mußte.

Geithain. Im hiesigen Ralkbruch wurde am Mittwoch ein 34 Jahre alter polnischer Arbeiter von einem in Bewegung befindlichen Zuge in dem Augenblicke überfahren, als er sich mit beiden Händen an den Eisenbahnschienen festhielt, um nicht in einen hinter ihm befindlichen Wasserbehälter zu stürzen. Hierbei wurden dem Mann mehrere Finger an beiden Händen abgetrennt so daß er mit Notverbänden versehen und nach dem Leipziger Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Grimmsthal. Der Zimmermann Franz der bei einem Eisenbahnübergang das Hochziehen der Schranke nicht abwartete, wurde von der Lokomotive zu Boden geworfen, so daß ihm beim Ausprallen auf einen Stein die Hirnschale zertrümmert wurde. Außerdem waren sämtliche linken Rippen gebrochen. Der Verunglückte, der sich erst vor 6 Wochen verheiratet hatte, war sofort tot.

Glauchau. Bei dem Brande eines Wohnhauses erlitt ein Feuerwehrmann durch Einsturz einer Decke Brandwunden am Hals und an den Händen. Ferner geriet beim Einsturz eines Dächerhorns die Eise einen Draht der elektrischen Hochspannungsleitung, der beim Niederfallen drei Personen streifte. Diese wurden durch den elektrischen Schlag zu Boden geworfen, kamen aber mit dem Schreck davon.

Zwickau. Am Mittwoch entwich aus der Trennabteilung des hiesigen Krankenhauses ein Geisteskranker. Er kletterte zur Mauer und durchschwamm diese bis zum jenseitigen Ufer. Dort wurde er von vier Wächtern überwältigt und ins Krankenhaus zurückgebracht.

Auf den Ziegelwerken von Theodor Helm haben 50 Arbeiter wegen Entlassung eines der Organisation angehörigen Heizers die Arbeit eingestellt. Ferner traten auf einem Neubau in der Leuzneren Schneiberger Straße sämtliche Maurer in den Ausstand, weil die Entlassung eines ihnen mißliebigen Poliers verweigert wurde.

Chemnitz. Der hiesigen Kriminalpolizei fiel ein lange gesuchter Gauner in die Hand, ein 24jähriger Kaufmann aus Reichenbrand, der sich in den letzten Monaten in den Ortschaften an der böhmischen Grenze in Gasthäusern herumgetrieben hatte. Er gab sich meist als Arzt oder Jurist aus Leipzig oder Dresden aus, logierte sich ein und verschwand, ohne seine Fede zu begleichen.

Im Chemnitzer Baugewerbe will es nicht zu Ruhe kommen. Nach dem es infolge des Streiks nur mit Mühe geblüht ist, die Neubauten unter Dach zu bringen, stellen sich jetzt der Vollendung der Bauten neue Schwierigkeiten durch eine Lohnbewegung der Stuckateure entgegen, die am Montag nicht zur Arbeit antraten. Das Gewerbegericht soll als Einigungsamt angerufen werden.

Schwarzenberg. Ein seltsames Hindernis zwang den nachmittags von Schwarzenberg nach Johanngeorgenstadt fahrenden Eisenbahnzug zu längerem Verweilen auf offener Strecke. Ein mit einem großen Dampfkegel für die Glasche Spinnerei beladener Wagen hatte sich an einem Bahnübergang festgefahren und konnte nur nach längerem Anstrengungen mit vieler Mühe über die Geleise hinführen gebracht werden. Der Zug erlitt infolge des Hindernisses eine ungefähre einstündige Verspätung.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 15. September 1907, vormittags 10 Uhr findet im Saale des „Gasthofes zum goldenen Ring“ in Moritzdorf

katholischer Gottesdienst

statt.

Pfarrer F. Zschornack.

Brillant Washblau-Papier

D. R. P.

Das einzig wirklich perfekte Mittel

zum Bläuen der Wäsche, welches allein folgende Vorzüge besitzt:

Absolute Reinheit und Sauberkeit, weil aus besten Material ohne Verwendung schädlicher Beimengungen hergestellt.

Kein Beschmutzen mehr von Tischkästen und Schränken etc. und deren Inhalt durch Washblau in Pulverform!

Keine lästigen blauen Flecke mehr in der Wäsche durch Verschütten von Washblau! Streifigwerden unmöglich!

Keinen Bodensatz mehr in den Gefäßen, wodurch diese und die Wäsche verderben werden, da völlig wasserlöslich!

Völlig wasserlöslich, wodurch jederzeit ein gleichmäßiges, prächtiges freies und fadenfreies Resultat erzielt wird.

Erzeugt blendend weiße Wäsche, weil vermöge seiner sorgfältigen Zusammensetzung von außerordentlicher Bleichkraft!

Im Gebrauch äußerst bequem, praktisch und reinlich!

Preis: Großes Format 10 Pfg., kleines Format 5 Pfg.

Zu haben bei **Hermann Rühle**,
Buchhandlung Groß-Ohrilla.

15 Lieder f. die Jugend

komponiert von Rich. Kügele, op. 177.

1. Osterhäuschen. — 2. O jauchzet. — 3. Lenzeslust. — 4. Guten Morgen
5. Waldvögelein. — 6. Pfingsten. — 7. Im Walde. — 8. Brummer und
Fliege. — 9. Der Fink. — 10. Der kleine Trompeter. — 11. Die
beiden Eriken. — 12. Zum St. Nikolausfest. — 13. Unterm Weihnachts-
baum. — 14. Zum neuen Jahr. — 15. Ave Maria.

Nr. 1-15 in einem Band Mk 1.—

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger;
gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—, freie Zusendung.

P. J. Conger, Köln a. Rh.

In gänzlich neuer Bearbeitung
erschient gegenwärtig:

130000
Artikel

6000
Selten

Meyers Kleines Konversations-Lexikon

Stehende Auflage

520
Tafeln

110
Karten

6 Halbbänder
zu je 12 Mark

Leipzig und Wien
Bibliographisches Institut

Meißner Ofen-Niederlage

Gustav Hoffmann, Radeburg

empfehl ich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer
Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen,
Kochmaschinen, sowie eisernen Ofen etc. etc.

Billige Preise!

Werbjährlige Garantie!

Frachtbriefe

mit und ohne Firmendruck sind
stets lieferbar
Buchdruckerei H. Rühle.

Copirtinten. Schreib- und Copirtinten. Buchtinten.

„Atrax“ (flüss. chin. Tusche).
Unverwundbare
Ausziehtuschen. (21 Farben).
Flüss. Leim und Gummi.
Autographen- und Hectographen-
tinte, -Blätter und -Masse.
Stempelfarben, Stempelkissen.
„Carin“, Fleischstempelfarbe,
giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.

Erfinder und Fabrikant der vorerwähnten

Allesaria-Schreib- u. Copirtinten,
leichtlösliche, halbfeste und tiefschwarzwerdende
Manganlithium Klasse I

empfehl
die Buchhandlung.



Küchenspitzen

und

Fenstervorsetzer

hält vorrätig

die Buchhandlung.

Lampenkocher.



Derselbe ist verstellbar und
paßt zu jeder Stehlampe. In
5 Minuten 4 Tassen Kaffee,
Thee, Kakao etc. für 2 Per-
sonen Kartoffeln, Eier usw.
Einmal verucht unentbehrlich
Große Geldersparnis. Mit
Kaffeeol

2 Mk. per Nachnahme.

E. Rengert,
Fürstenwalde a. Spree.

Die Buchdruckerei

von

Hermann Rühle

in Ottendorf-Ohrilla

empfehl sich zur

Anfertigung von allen Druckarbeiten
in Schwarz- u. Buntdruck als:

Altendefel
Aktien,
Anweisungen,
Abonnementsarten,
Adressarten,
Attente,
Aufnahmescheine,
Kasse,
Begleitscheine,
Bestellkarten,
Bestellzettel,
Billets,
Briefbogen,
Beschreibungen,
Brochüren,
Diplome,
Einladungsbriefe,
Einladungskarten,
Empfängnisse,
Empfängnisbriefe,
Empfängnisarten,
Etiquettes,
Fabrikordnungen,
Facturen,
Festzeitungen,
Festlieder,
Frachtbriefe,
Freunden-Meldzettel,
Geschäftsbücher,
Gebrauchsanweisungen,
Gewinnlisten,
Gratulationsbriefe,
Gratulationsarten,
Geburtsanzeigen,
Gausordnungen,
Gauszeitblätter und
Kladderadatsche,
Journale,
Jahrsberichte,
Kassenzettel,
Statistiken,
Lehrbriefe,
Lohnlisten,

Liquidationen,
Miniaturen,
Mahnbriefe,
Mitteilungen,
Menu's
Mitgliedsarten,
Musterbücher,
Musikarten,
Notas
Notizettel,
Obligationen,
Paketadressen,
Papieretiquetten,
Plakate,
Postkarten,
Programme,
Rabattmarken,
Rechnungsberichte,
Rechnungen,
Rezepte,
Rosenblätter,
Schuldscheine,
Spezialarten,
Statuten,
Stimmzettel,
Subskriptions-Listen,
Tabellen,
Tagesnoten,
Tanzordnungen,
Trauerbriefe,
Trauerarten,
Verlangzettel,
Verlobungsanzeigen,
Verhandlungen,
Wittensarten,
Wagecheine,
Waren-Verzeichnisse,
Wechsel,
Wechsel-Protokolle,
Weinkarten,
Werbe-
Werbungen,
Werbungsbeleghe,
Zeichnungen,
Zeugnisse.

Pilz- Merkblatt

herausgegeben vom Kaiserl. Gesundheitsamt.

Preis 10 Pfg.

hält vorrätig Buchhandlung Groß-Ohrilla.

Geräumige, neuvorgerichtete

Wohnung

bestehend in Stube, 1 oder 2 Kammern,
Küche und Zubehör ist sofort oder
später zu vermieten.

Groß-Ohrilla 57 D.

Drachen

in Papier u. Leinwand in verschied. Größen

Fliegen

in verschiedenen Größen und Preislagen

empfehl

Buchhandlung Grossokrilla.

Meine Damen!

Durch die vielen Verbindungen mit Afrika kann
ich garantiert echte

Straussfedern

in rein weiß, tief-schwarz und farbig extra billig
haben; z. B. kleine Federn 15 cm lang, 20 Pfg.
20 bis 25 cm lang, 10 bis 15 cm breit, Stück 50 Pfg.
und 1 Mk., 15 bis 18 cm breit, 1,50 Mk., — lange
Straussfedern mit extra starkem Kiel, 30
bis 50 cm lang, ca. 15 bis 18 cm breit,
2 Mk., 3 Mk., 4 Mk. je nach Qualität, 15 bis 20
cm breit, Stück 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk., 15 bis 20
cm lang, 24 bis 30 cm breit, extra Sebastien,
Stück 12 Mk., 15 Mk., 18 Mk. Versand gegen
Nachnahme, nach dem Ausland gegen Vorauszahlung
des Betrags. Nichtgefallendes wird bereitwillig
umgetauscht. Jeder Sendung wird reich illustrierte
Preisliste über Blumen, Palmen, Früchte usw. un-
sonst beigelegt.

Sie haben sich längst einen schönen Straussfeder-
hut gewünscht; schreiben Sie vertrauensvoll an
Hesse, Straussfedernfabrik
Dresden, Scheffelstrasse 10, 11, 12
Fernruf 8267.
Firma besteht seit 1898.

Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzeln, besonders
für Bejahrte ungeniert.
Alle Rundtänze unter Garantie in 3 Stun-
den Walzer und Rheinländer in 1 Stunde. Der
Unterricht wird auch Sonntags erteilt;
Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal
kein öffentl. Lokal. Den Unterricht er-
teilen persönlich:

Dir. Henker und Frau,
Institut: Dresden-A., Waternitzstraße 1.

Stralsunder- Spielkarten

hält stets auf Lager
die Buchhandlung.

